



**MUT MACHEN!**  
**STEELE**  
**BLEIBT BUNT**



c/o Kulturzentrum Grend e.V.  
Westfalenstr. 311  
45276 Essen

**Kontakt:**  
info@steelebunt.de  
www.steelebunt.de  
[www.facebook.com/SteeleBleibtBunt/](https://www.facebook.com/SteeleBleibtBunt/)

Essen, im August 2024

Offener Brief an:

1. den Oberbürgermeister der Stadt Essen
  2. die Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Essen
  3. die Mitglieder des Kulturbeirates der Stadt Essen
  4. den Moderator des Initiativkreises Ruhr
  5. den Vorsitzenden des Vereins Pro Ruhrgebiet
  6. den Direktor des Regionalverbandes Ruhr
  7. den Vorsitzenden der Verbandsversammlung des RVR
  8. den Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur, Sport und Vielfalt beim RVR
  9. die LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
  10. die Direktorinnen und Direktoren der RuhrKunstMuseen
  11. die Intendantinnen und Intendanten der RuhrBühnen
  12. die Leitung der LAG Soziokultureller Zentren NRW e. V.
  13. die Leiterin des Literaturbüros Ruhr
  14. die Geschäftsführerin des NRW Landesbüros Freie darstellende Künste
- Z. K. an die Mitarbeiter\*innen der Theater und Philharmonie Essen (TUP)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Ruhrgebiet präsentierte sich vor mehr als einem Jahrzehnt als Kulturhauptstadt Europas. Nicht nur in diesem Sinne tragen wir alle eine gesellschaftliche Verantwortung für unsere Kunst und Kultur. Wir alle tragen die Verantwortung für die Freiheit und Unabhängigkeit von Kunst und Kultur und stehen gleichermaßen in der Pflicht, sie zu bewahren. Wir akzeptieren daher weder Zensur noch Lenkung durch politische, weltanschauliche oder religiöse Einstellungen und Parteinahmen.

Aktuell will sich nun die Alternative für Deutschland (AfD) in der Essener Philharmonie mit einem sogenannten Bürgerdialog präsentieren und hat dafür die Philharmonie für den 5. September 2024 angemietet. Die Partei vertritt einen ebenso reaktionären wie diskriminierenden und rückwärtsgewandten Kulturbegriff, der die sogenannte Deutsche Leitkultur wieder in den Mittelpunkt stellen will und damit alle

interkulturellen Aktivitäten sowie das Konzept einer vielfältigen Gesellschaft und Kultur zur „Nicht-Kultur“ erklärt (s. Bundesprogramm der AfD, Kultur/Medien). Dies betrifft insbesondere all diejenigen, die sich seit Jahren für eine vielfältige, unabhängige, kritische und demokratische Kulturlandschaft engagieren und i.d.R. entsprechend öffentlich gefördert werden: die kommunalen Kultureinrichtungen, insbesondere auch die zahlreichen freien Theater, Spiel- und Kunststätten sowie die soziokulturellen Zentren in der Region.

Auch wenn die Stadt Essen als Eigentümerin der Immobilie formaljuristisch kaum eine Handhabe hat, die Vermietung zu verhindern, liegt es dennoch an uns Bürgerinnen und Bürgern, dazu Stellung zu beziehen. Wir empfinden es als Affront, dass Vertreter einer inhaltlich reglementierenden Kulturpolitik mit völkischer Gesinnung demonstrativ als Nutzer einer für die regionale Identität wichtigen Kulturstätte auftreten und damit ein Zeichen setzen wollen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TUP sind zu Recht darüber empört und verdienen die Solidarität der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere aber der Förderer und Unterstützer unserer regionalen Kultur im Ruhrgebiet und ihrer Träger und Trägerinnen.

Die Geschichte hat uns gelehrt, dass Schweigen der falsche Weg ist.

**Wir rufen Sie daher auf, öffentlich Stellung zu beziehen, den protestierenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Theater und Philharmonie den Rücken zu stärken und ein deutliches Zeichen für eine offene, vielfältige, bunte und diskriminierungsfreie Kulturpolitik zu setzen.**

Unsere langjährigen Erfahrungen mit regelmäßigen Gruppenaufmärschen einer rechtsextremen Bürgerwehr haben im Stadtteil Steele Spuren hinterlassen und gezeigt, dass eine derartige ostentative Präsenz im öffentlichen Raum Einfluss auf unser Leben hat.

Das Bürgerbündnis „Mut machen – Steele bleibt bunt“ klärt im Essener Stadtteil Steele über die Gefahren und die Bedeutung von Gruppierungen wie den sogenannten Steeler Jungs, Reichsbürgern und anderen demokratiefeindlichen rechten Gruppen auf. Wir treten Tendenzen menschenfeindlicher Ideologien, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz vor Ort entgegen. Mit unterschiedlichen Formaten – Lesungen, Vorträgen, Gestaltung des Tags der offenen Gesellschaft u. v. a. – setzen wir uns dafür ein, dass Räume für gesellschaftliche Teilhabe und Diskurs im Stadtteil geschaffen werden, um den Zusammenhalt in unserem Stadtteil zu stärken. Unser Engagement für eine lebendige, emanzipierte und teilhabeorientierte demokratische Entwicklung wurde 2022 mit dem Deutschen Nachbarschaftspreis in der Kategorie „Vielfalt“ von der Stiftung „Nebenan.de“ ausgezeichnet sowie mit dem Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2022“ der Bundeszentrale für politische Bildung und 2023 mit dem Deutschen Engagementpreis in der Kategorie „Demokratie stärken“.

Für das Bündnis „Mut machen -Steele bleibt bunt“, der Sprecherkreis

Irene Wollenberg

Susanne Abeck

Johannes Brackmann